



Kronjuwel des International Style: Die Einrichtung des Four Seasons in New York besorgte einst der Architekt Philip Johnson

TRAUMSTÜCK

Goldiger Bub

Die Antiquitätentage locken nach Bamberg **VON SEBASTIAN PREUSS**

Ein kleines, nacktes Kind, was gibt es Hilfleres? Und doch verkörpert dieses zarte Wesen die ganze Allmacht des göttlichen Schöpfers. Die Nacktheit steht für die Fleischwerdung Jesu: Er ist einer von uns, zugleich aber der Heiland und Erlöser, der mit seinem Tod die Sünden der Menschen auf sich nehmen wird. Noch steht er vor uns, der nackte Bub, glühende Bäckchen, goldig lächelnd, und segnet uns und die ganze Welt, die er als Kugel fürsorglich in seiner Linken trägt. Skulpturen des Jesuskindes waren früher Teil der katholischen Volksfrömmigkeit. Besonders Nonnen liebten und verehrten sie. Zum Eintritt ins Kloster – da waren viele selbst noch halbe Kinder – gaben die Familien ihren Töchtern als eine Art Mitgift ein solches Christkind mit, das ja auch den »himmlischen Bräutigam« der Novizinnen verkörperte. Dazu gehörten kostbare Gewänder, denn fast immer wurde die Figur angekleidet und mit allerlei Ketten und Anhängern geschmückt.

Der religiöse Kontext ist wichtig für das Verständnis des Figurentypus. Aber man darf sich getrost davon frei machen und sich ganz weltlich an dieser lebensfrohen Holzskulptur erfreuen. Sie entstand um 1500 oder 1520 im flämischen Mechelen, wo die Jesuskinder damals massenhaft hergestellt und nach ganz Europa exportiert wurden. Die Bamberger Kunsthandlung Wenzel bietet das 31 Zentimeter hohe Werk für 9500 Euro an. Von einigen kleinen Retuschen abgesehen, ist sogar die originale Farbfassung noch erhalten.

Das Jesuskind ist eines von vielen Stücken, die vom 22. Juli bis 19. August während der Bamberger Kunst- und Antiquitätentage zu entdecken sind. Zehn Händler und ein Auktionshaus inmitten der herrlichen Altstadt, ein breites Angebot von der gotischen Skulptur bis zum Belle-Époque-Objekt: Das Sommerfestival der alten Kunst ist längst kein Geheimtipp mehr, aber man kann es trotzdem nur immer wieder empfehlen.



Jesuskind (Mecheln um 1500/1520)

Sebastian Preuss ist stellv. Chefredakteur von »Weltkunst« und »Kunst und Auktionen«

WELTKUNST

ZAHL DER WOCHE

380

... Werke aus der Sammlung von David Bowie versteigert Sotheby's im Herbst in London, darunter Kunst von Henry Moore, Damien Hirst und Frank Auerbach. Die höchste Schätzung trägt ein Bild von Jean-Michel Basquiat: 2,5 bis 3,5 Millionen Pfund. Bis 9. August sind die Werke in London ausgestellt, dann geht es weiter nach L.A., New York und Hongkong.

Endlich einen Teller mitgehen lassen

Legendäre Restaurants wie das Four Seasons in New York versteigern ihren Hausrat zu Höchstpreisen **VON ALEXANDRA GONZÁLEZ**

Wenn der Architekt Philip Johnson Appetit hatte auf eine getrüffelte Kartoffel aus dem Four Seasons, musste er bloß den Aufzug abwärts nehmen. Sein Büro befand sich in der 34. Etage des Seagram Building, das berühmte Restaurant in den Flügeln baute. Als Ludwig Mies van der Rohe diesen elegantesten Wolkenkratzer der Nachkriegsmoderne 1954-58 baute, stand Johnson ihm zur Seite. Mies betraute seinen Protegé auch mit der Inneneinrichtung des Four Seasons. Der amerikanische Architekt machte daraus ein Kronjuwel des International Style. Rasch avancierte das Lokal zum Inbegriff von Manhattans urbaner Anmut. Hier traf Johnson fast täglich Kunden oder Kollegen zum Mittagessen, genoss den Heimvorteil des Stammgastes und das Privileg eines festen Tisches: Nummer 32.

Jetzt endet eine Ära. Vom Immobilieninvestor Aby Rosen aus dem Mietverhältnis komplimentiert, ziehen die Restaurantbesitzer Julian Niccolini und Alex von Bidder mit ihrem Schlemmertempel die Park Avenue ein paar Blocks runter. Den Mythos des alten Four Seasons gibt es zuvor in kleinen Häppchen serviert. Ein Großteil des Inventars wird am 26. Juli vor Ort versteigert: vom Barhocker bis zum Dessertwagen, von der Kaviarschale bis zum Kochtopf. Küchenutensilien, Trinkgläser und Tafelsilber waren damals von dem Industriedesigner L. Garth Huxtable und seiner Frau Ada Louise exklusiv für das Lokal gestaltet worden. Das Möbelangebot umfasst Klassiker von Mies, Hans Wegner und Eero Saarinen sowie Johnsons eigene Entwürfe, darunter Tisch Nummer 32 samt dazugehöriger gepolsterter Eckbank (Schätzpreis: 3000 bis 5000 Dollar).

New Yorker Entscheidungsträger, die in dieser Power-Lunch-Kathedrale ihre Geschäfte einfädelten, mag der Ausverkauf das Herz brechen. Ebenso wie einer Reihe von Architekturhistorikern. Denn die Bedeutung des Four Seasons besteht gerade darin, als Komplettkunstwerk mehr als ein halbes

Jahrhundert nahezu intakt überdauert zu haben. Sammler von Mid-Century-Design wittern jetzt hingegen eine Chance auf Trophäen mit betörender Provenienz und Patina.

Partnerschaftlich klügelten Mies und Johnson eine schnörkellose, ja erschreckend strenge Eleganz aus und überschritten doch immer wieder die Schwelle zum Verschwendersich: Das Foyer aus Travertin, zwei Speiseräume von monumentaler Abmessung, flamboyant gemaserte Wandpaneele aus französischem Nussbaum und ein zentraler Marmorpool. Wie geraffte Abendkleider schmückten Marie Nichols' schimmernde Metallgardinen die Fensterfronten. Über der Bar schwebt Richard Lippolds Skulptur aus Bronze-Röhrchen. Immerhin, all diese architektonischen Elemente werden nicht angetastet, sie stehen unter Denkmalschutz.

Selbst der Fußballtreter eines Londoner Restaurants kostet plötzlich Tausende Pfund

»Ein rigoroser Modernismus zeichnet das Restaurant aus«, sagt auch Brent Lewis, New Yorker Statthalter des Auktionshauses Wright, das die Versteigerung durchführt. »Für Designkennner ist diese Aura ebenso unwiderstehlich wie für leidenschaftliche Gäste, die eine Memorabilie mit nach Hause nehmen möchten.«

Begehrlichkeiten dürfte vor allem die Barcelona-Sitzgruppe aus der Travertin-Lobby wecken: Zwei dunkelbraune Sessel samt Hocker (5000 bis 7000 Dollar pro Paar), die am Boden festgeschraubt waren, weil der Perfektionist Mies es nicht ertragen hätte, wären sie auch nur um einen Millimeter verrutscht. Das Ensemble ist eine Rarität aus der frühen Produktionsphase. Bevor Knoll in den sechziger Jahren die Herstellung im großen Stil selbst ausführte, wurden Barcelona-Möbel nur auf Bestellung von Treitel-Gratz in New York gefertigt. Ein vergleichbares Set aus Johnsons Wiley House in New Canaan spielte im Juni 2013 bei Wright 35 000 Dollar ein.

Und hinter welchem Los verbirgt sich wohl das sogenannte Dark Horse, also ein Außenseiterobjekt mit Siegerpotenzial? Die Tulpen-Tische von Saarinen, sagt Lewis: Eine Spezialanfertigung mit seltener Platte aus polierter Bronze (5000 bis 7000 Dollar).

Selbst kurz vor dem Auktionstermin möchte Wright keine Gesamtschätzung für die circa 600 Lose bekannt geben. Hohe Erwartungen dürften gerechtfertigt sein. Sogenannte White-Glove-Sales (in denen hundert Prozent aller Lose verkauft werden) sind keine Ausnahme, wenn legendäre Orte der Gastronomie- und Hotellerie-Geschichte ihren erlesenen Hausrat versilbern, etwa weil ein großer Umbau ansteht. Oder ein Etablissement das Opfer seines eigenen Hypes geworden ist wie Damien Hirsts erstes Pharmacy-Restaurant im Londoner Stadtteil Notting Hill. Nach der Eröffnung 1997 stieg seine Pharmacy rasch zur Edel-Kantine des Cool Britannia auf, doch dann blieben die Gäste aus, und Hirst musste 2003 schließen. Der Sotheby's-Auktionator Oliver Barker fuhr zufällig im Bus vorbei und sah, wie das Inventar dieses skurrilen Themenrestaurants abtransportiert wurde. Er überzeugte den Künstler davon, alles auf eine Karte zu setzen. 166 Lose umspannte die Offerte, darunter Pillenstühle, Tapeten, Martini-Schalen mit Apothekerschlange und zahlreiche Kunstwerke – *Spot Paintings*, *Butterfly Monochromes*, *Medicine Cabinets*. War Hirst als Gastwirt glücklich, so reüssierte er nun als Strategie des Kunstbetriebs. Die Auktion brachte einen Gesamterlös von elf Millionen Pfund und animierte ihn, 2008 mit dem sagenhaften *Beautiful Inside My Head Forever*-Sale bei Sotheby's den Markt in noch größerem Stil mit seinen Arbeiten zu fluten und seinen Galeristen zu umschiffen.

Eine gastronomische Institution mit schon hundertjähriger Tradition im Londoner Theaterquartier ist The Ivy. Laurence Olivier und Al Pacino schauten hier nach ihren Bühnenauftritten

vorbei, halb Hollywood fühlte sich hinter den bunten Bleiglasfenstern gut abgesichert. Auch diesem Restaurant beschiede ein kurioser Mix aus Kunst und Haushaltswaren den gewünschten Auktionserfolg. Im März 2015, als eine Renovierung bevorstand, wurde das dekorative *high and low* bei Sotheby's versteigert. Dass Bridget Rileys Rautengemälde *The Ivy Painting* auf 413 000 Pfund oder die avantgardistischen Champagnerkühler des Architekturbüros Future Systems auf 7500 Pfund kletterten, erstaunte niemanden. Aber wenn ein auf 30 Pfund geschätzter Fußballtreter 3750 Pfund bringt, wird deutlich: An Kult-Orten wie diesem erhält selbst das Profanste seine Weihungen.

Vintage-Stücke aus einem berühmten Lokal versprechen Distinktionsgewinn

Zu diesem Mehrwert addiert sich in Paris noch der Bonus französischer Lebensart. In den vergangenen drei Jahren versteigerte Artcurial-Chef François Tajan mühelos erstaunliche Mengen an Requisiten des Savori vivre aus den Nobelherbergen Hôtel de Crillon, Plaza Athénée und dem alterwürdigen Restaurant La Tour d'Argent. Tajan begrüßt den exklusiven Zugang zu Luxusgütern, den diese Auktionen ermöglichen. »Teure Neuware findet man überall. Doch Vintage-Stücke mit dem Emblem eines berühmten Lokals versprechen einen echten Distinktionsgewinn.« Das gilt besonders für Ikonen urfranzösischer Tafelkultur: 40 200 Euro kostete eine silberne Christoffle-Entenpresse aus der Tour d'Argent (Schätzpreis 4000 bis 6000 Euro). Wer bei einer Dinnerparty den Wein in Gläsern aus dem Hôtel de Crillon oder dem Four Seasons serviert, darf sich auch ein bisschen im Glanz dieser Glamourstätten sonnen. Schließlich hatte Marie Antoinette in dem Adelspalais an der Place de la Concorde Klavierstunden genommen. Und im sprudelnden Marmorpool des Four Seasons nahm einst Sophia Loren ein unfreiwilliges Bad.

KUNSTMARKT

AUKTIONEN

LEMPERTZ

1845

Einladung zu Einlieferungen

Auktionen Zeitgenössische und Moderne Kunst, Photographie Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen 15.-19. Jh, Kunstgewerbe Asiatische Kunst, Afrikanische und Ozeanische Kunst Alte Bücher, Graphik

Neumarkt 3 50667 Köln T 0221-92 57 290 info@lempertz.com Berlin 030-27 87 60 80 München 089-98 10 77 67

MARKT-PLATZ

FÜR IHRE MANUSKRIPTE

Buchautor mit langjähriger Erfahrung hilft Ihnen, Ihr eigenes Buch zu verfassen und zu veröffentlichen. Zuschriften an ZA 61454 DIE ZEIT, 20079 Hamburg

Sie suchen einen Verlag? Print on Demand & Internetauthentifizierung NORA Verlagsgemeinschaft 10247 Berlin Peltentklosterstr. 16-18 030 20454990 030 20454991 kontakt@nora-verlag.de

deutscher-lyrik-verlag.de

VERSCHIEDENES

KAUFE SCHALLPLATTEN! LPs + Schellackplatten. Nur Sammlungen ab 500 Stück. Tel.: 06471/9277586

KINO

DER PUBLIKUMSLIEBLING AUS CANNES
PETER SIMONISCHKE SANDRA HÜLLER
„EINE SENSATION“ DIE ZEIT
NACH „ALLE ANDEREN“ DER NEUE FILM VON MAREN ADE
TONI ERDMANN
JETZT IM KINO

AUGSBURG Thalia	DARMSTADT Rex Kinos	HAMBURG Zeise, Abaton, Passage Kino, Holl	LANDSHUT Kinopolis	Kino Solln, Rio-Filmpalast, Münchner Freiheit, City, Arri	REGENSBURG Ostentor-Kino
BERLIN Kino in der Kulturbrauerei, CineStar - Tegele, fsk - Kino am Oranienplatz, Neues Off, Hackesche Höfe Kino, CinemaxX Potsdamer Platz, York, Delphi Filmopalast am Zoo, Capitol Dahlem, Passage, Kant Kino, International, Filmtheater am Friedrichshain, Titania	DORTMUND CineStar	HANNOVER Astor Grand Cinema, Kino am Raschplatz	LEIPZIG Passage Kinos, CineStar	MÜNSTER/WESTF. Schloßtheater	ROSENHEIM Citydome
BIELEFELD Lichtwerk, CineStar, Kamera	DRESDEN KIF Kino in der Fabrik, Programm kino Ost, Schauburg	INGOLSTADT CineStar, Union	LEONBERG Traumpalast	NEUFARN Cineplex	ROSTOCK CineStar Capitol
BOCHUM UCI Kinowelt Ruhr Park, Casablanca, Rex Kino, Kinopolis Bad Godesberg, Neue Filmbühne - Beuel, Stern-Lichtspiele	DÜSSELDORF Bambi, UCI Kinowelt Düsseldorf, Atelier Kino im Savoy	JENA Kino im Schillerhof	LÜBECK Filmhaus	NÜRNBERG Metropolis, Cinecitta	SAARBRÜCKEN CineStar, camera zwei
BREMEN Luchs-Kino am Zoo	ESSEN Astra, CinemaxX	KARLSRUHE Filmopalast am ZKM, Schauburg	LUDWIGSBURG Luna	OBERRHAUSEN Lichtburg	SCHWERIN Capitol
	FRANKFURT/M. Eldorado, CineStar Metropolis, Harmonie, Cinema-Kinos	KASSEL Bali, CineStar	MAGDEBURG Studio-Kino	OFFENBURG Forum Multiplex	STUTTGART Delphi, EM, Cinema
	FREIBURG/BR. Friedrichsbau - Beuel, Stern-Lichtspiele	KIEL METRO Kino im Schloßhof	MAINZ Capitol, Residenz & Prinzess	OLDENBURG/OLD. Casablanca Kino	TÜBINGEN Museum-Lichtspiele
	HALLE/SAALE Luchs-Kino am Zoo	KOBLENZ Odeon	MANNHEIM Atlantis, Cineplex	OSNABRÜCK Cinema-Arthouse	ULM Lichtburg
		KÖLN Off Broadway, Cinenova, Odeon	MARBURG Kammer/Atelier/ Palette	PASSAU Filmtheater Metropolis	WEIMAR CineStar, Lichthaus
		KONSTANZ Scala	MÜLHEIM/RUHR CinemaxX	PFORZHEIM Rex-Filmopalast	WESTERLAND/SYLT Kinowelt
			MÜNCHEN Eldorado,	POTS DAM Thalia Filmtheater	WIESBADEN Hollywood / Thalia
				RASTATT Forum Rastatt	WUPPERTAL Rex

KUNSTHANDEL & ANTIQUITÄTEN
Bilderwerke mit malerischer Energie für Ihr schönes neues Haus, Ihr Bürogebäude, Ihre Lounge.
www.struhlik.com www.tshunx.com für Kunst-Entdecker geeignet

GESUCHE
www.uhren-buse.de
Wir kaufen Bücher aller Gebiete und überall. Antiquariat Michael Zorn, Marburg, Tel.: 06421/2 32 20

Kontakt für Anzeigenkunden
040 / 32 80 1634
Juliane.Lang@zeitkunstverlag.de 040/3280472
DIE ZEIT